

HiPP Fortschrittsbericht 2019/2020

zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative e.V.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagement-system aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Als Babynahrungshersteller übernimmt HiPP besonders für die kommenden Generationen Verantwortung. Nachhaltiges Denken und Handeln sind wichtiger Bestandteil der Unternehmenswerte. Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt ist dabei ein wesentlicher Aspekt unserer nachhaltigen Entwicklung.

Gegen den Strom der damaligen Zeit begannen Anny Hipp-Metzner und Georg Hipp senior bereits 1956 auf dem familieneigenen Ehrensberger Hof mit dem Anbau von Biogemüse - für eine gesunde Ernährung der Babys sowie den Erhalt und die Förderung der Natur für die kommenden Generationen. Was damals mit dem biologischen Anbau auf den landwirtschaftlichen Flächen begann, ging über die Jahre im Unternehmen HiPP weiter.

Ein erster Meilenstein ist das Bananenprojekt, mit dem HiPP bereits 1996 startete. Faire Bio-Bananen werden noch heute direkt im Urwald in Costa Rica im Agroforstsystem angebaut. Dabei bewahren die dort für HiPP tätigen Kleinbauern die natürlichen Strukturen und die biologische Vielfalt optimal. Langfristige Verträge, die faire Preise garantieren, sichern die Existenz der Kleinbauernfamilien.

HiPP ist aktiv bei „Biodiversity in Good Company“ und gehörte 2008 zu den Gründungsmitgliedern der Initiative. Dies war damals Initialzündung, die Aktivitäten zur biologischen Vielfalt zu verstärken und als wesentlichen Bestandteil in das Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren.

Seit 2010 dient der Ehrensberger Hof als HiPP Musterhof für biologische Vielfalt. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und NGOs werden hier Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt erprobt.

HiPP engagiert sich entlang der Wertschöpfungskette für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt über den biologischen Anbau hinaus: Von den Erzeugern über die Unternehmensstandorte bis hin zu den Verbrauchern bezieht HiPP alle aktiv ein. Was und wie HiPP dies tut, lesen Sie in diesem Fortschrittsbericht.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt entstehen durch den Anbau landwirtschaftlicher Rohstoffe bei den Erzeugern, der Rohstoffgewinnung und Herstellung der Verpackungen und an den Unternehmensstandorten. Geringeren Einfluss haben die Produktherstellung, die Transporte von Rohstoffen, Verpackungen und die Mobilität der Mitarbeiter. Über die Flächennutzung, die Veränderung von Lebensräumen, Emissionen und Immissionen kann es zum Verlust der biologischen Vielfalt kommen. Grundsätzlich sind die Auswirkungen eines Unternehmens auf die biologische Vielfalt quantitativ schwer messbar. Selbst Instrumente wie z.B. Ökobilanzen oder das Indikatorenset der GRI können hierfür nur in geringem Maße praktikable Lösungen bieten. HiPP konzentriert sich deshalb mehr auf die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt als auf die Analyse der Auswirkungen.

Rohstoffe

Von allen verwendeten Stoffen bei HiPP, machen die Rohstoffe mit jährlich etwa 175.000 Tonnen den höchsten Gewichtsanteil aus. Für ihre Erzeugung werden große Flächen genutzt und sie haben direkten Bezug zur Natur. Deshalb entsteht durch die landwirtschaftliche Produktion der Rohstoffe der größte Einfluss auf die biologische Vielfalt. Gleichzeitig ist eine detaillierte Analyse der Auswirkungen aufgrund der Anzahl der Erzeuger und der Vielfalt von Flächen mit enormem Aufwand verbunden. Versuche, einfache Methoden zu entwickeln, um die biologische Vielfalt mit geringem Aufwand messbar und dadurch steuerbar zu machen, haben bisher nicht den erhofften Erfolg gebracht.

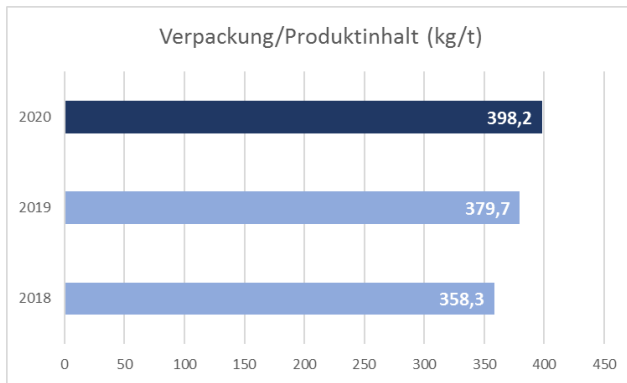
Für HiPP ist es wesentlich, die Wirkung der ökologischen Landwirtschaft auf die biologische Vielfalt zu untersuchen und diese auch mit dem konventionellen Anbau zu vergleichen. Dafür führt HiPP in Zusammenarbeit mit der zoologischen Staatssammlung München (ZSM) und der Unterstützung der Universität Salzburg (Lehrstuhl für Biowissenschaften) seit dem Jahr 2018 ein Insekten-Monitoring durch. Die Insektenzählung erfolgt auf Flächen des biologisch bewirtschafteten Ehrensberger Hofes und vergleichbaren konventionell bewirtschafteten Flächen. Erste Auswertungen zeigen, dass auf der biologisch bewirtschafteten Fläche die Biomasse an Fluginsekten um ein Dreifaches höher ist, doppelt so viele Falter

und fast 40% mehr Arten leben hier. Auf der konventionellen Vergleichsfläche wurden in der Zählung aus 2018 drei Rote-Liste-Arten gefunden, hingegen waren es auf der Bio-Fläche 13 Arten. Sämtliche Fangergebnisse analysieren die beteiligten Wissenschaftler mit Hilfe von DNA-Sequenzierungen. Die detaillierten Ergebnisse des Monitorings aus dem Jahr 2018 hat HiPP gemeinsam mit den beteiligten Experten in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht. Die Daten aus den Jahren bis 2021 erlauben den Wissenschaftlern eine langfristige und damit fundierte Analyse.

Auch wenn die Auswirkungen der Betriebsform auf die biologische Vielfalt noch nicht möglich ist, nutzt HiPP die Expertise seiner MitarbeiterInnen im unternehmenseigenen Agrarmanagement und die praktischen Erfahrungen aus bisherigen Projekten für die Beratung der Landwirte und die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen.

Verpackung

Mit einem jährlichen Gewicht von etwa 47.000 Tonnen sind die Verpackungen nach den Rohstoffen der zweite bedeutende Materialstrom. Der An- und Abbau der Rohstoffe für Papier, Glas, Metall und Kunststoffe hat über die Flächennutzung, die Immissionen und Emissionen der Herstellung und die Entsorgung Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Deshalb gilt bei den Verpackungen, so wenig wie möglich Material einzusetzen, Recyclingmaterial zu verwenden und die Verpackungen so zu gestalten, dass sie wiederverwertet werden. Die Verpackungsintensität ist in den letzten Jahren trotz Reduzierung des Materialeinsatzes leicht auf 398 kg/t Produktinhalt angestiegen, was durch die Verteilung der Produkte beeinflusst ist. Glas, Metall und Kartonverpackungen bestehen, wo möglich und für Lebensmittel erlaubt, zu einem gewissen Anteil aus Recyclingmaterial. An der Integration der nötigen Daten in das Softwaresystem für die Berechnung von Kennzahlen zum Anteil von Recyclingmaterial und auch für die Recyclingfähigkeit wird gearbeitet. Packmittel aus Papier oder Karton sind FSC zertifiziert und mit mineralölfreien Farben bedruckt. Um die Umweltauswirkungen von Verpackungen zu bewerten und zu vergleichen, nutzt HiPP zukünftig einen Verpackungsrechner für Ökobilanzen. Wie bereits erwähnt können die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt hierbei aber nur in geringem Maße ermittelt werden.



Unternehmensstandort

Die biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände in Pfaffenhofen wurde 2014 in der NATURWERT Studie des Instituts für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) untersucht. Ein hervorragend angelegtes Biodiversitätsmanagement an diesem Standort war das Ergebnis. Gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz wird jährlich eine Vogelzählung vorgenommen, um die Anzahl der Arten zu bestimmen und Veränderungen festzustellen. Im Rahmen des EMAS validierten Umweltmanagementsystems wird jährlich der Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt erfasst und bewertet. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Flächen mit Pflastersteinen und Schotter verringert. An der Stelle eines Parkplatzes wurde ein Parkhaus mit einer Gründachfläche von ca. 2000 m² gebaut.

Produktion

Die Auswirkungen der Produktion auf die biologische Vielfalt sind vergleichsweise geringer als bei den Rohstoffen, Verpackungen und am Unternehmensstandort. In der Produktion entsteht ein Einfluss hauptsächlich durch Material-, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen und gefährliche Stoffe. Ein effizienter Ressourcenverbrauch, geringe Emissionen in die Luft, den Boden und das Wasser sowie ein sparsamer Einsatz von Betriebsstoffen mit geringem Gefährdungspotenzial helfen, den Einfluss der Produktion zu verringern. Nähere Informationen zur Entwicklung der Kennzahlen für die Produktion finden Sie in unserer Umwelterklärung und im Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>).

Transport und Mobilität

Rohstoffe, Verpackungen, Produkte und Abfälle werden mit verschiedenen Verkehrsmitteln (Lkw, Bahn, Seeschiff etc.) transportiert. Für die Mobilität im Berufsverkehr und für Dienstreisen werden vor allem Pkw, Bahn und Flugzeug genutzt. Dabei motiviert HiPP mit einem ökologischen Fahrtkostenzuschuss seine Mitarbeiter, zu Fuß mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen. Bei Mobilität und Transport entstehen die Auswirkungen auf die Biodiversität hauptsächlich durch die Emissionen und die Zerschneidung von Ökosystemen durch die Verkehrswege. Eine Messung der Auswirkungen wird bisher nur für die Treibhausgasemissionen vorgenommen. Der Einfluss von HiPP auf die Zerschneidung von Ökosystemen kann als gering eingestuft werden.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

HiPP ist seit 1995 am Standort Pfaffenhofen als einer der ersten Lebensmittelhersteller EMAS validiert. Im Jahr 2018 erfolgte die Erweiterung der bestehenden ISO 14001 Zertifizierung zur EMAS Validierung für die Produktionsstandorte Herford (Deutschland), Gmunden (Österreich), Hanságliget (Ungarn) und Glina (Kroatien). Alle Unternehmen verfolgen die HiPP Nachhaltigkeitspolitik, die den Schutz der biologischen Vielfalt verbindlich vorgibt. Somit ist sie Ausgangspunkt für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen des Umweltmanagementsystems.

HiPP engagiert sich seit Jahren für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Erfolgreiche Maßnahmen aus den Vorjahren werden weiterhin umgesetzt. Zum Beispiel der durchgängige Einsatz von MSC zertifiziertem und Bio-Fisch für die HiPP Produkte und für die Verpflegung der MitarbeiterInnen in der Betriebsgastronomie. Ziel von HiPP ist nach wie vor, die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verringern oder, wo möglich, positive Wirkungen zu erzielen. Dabei geht es entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher darum, Bewusstsein zu schaffen und zur Mitwirkung zu motivieren. In diesem Sinne setzte HiPP 2019 und 2020 verschiedenen Ziele um.

Besucher auf dem HiPP Musterhof begeistern

In nicht von coronabedingten Beschränkungen betroffenen Jahren erleben ca. 700 begeisterte Besucher biologische Vielfalt authentisch und hautnah. In den kurzweiligen und informativen Führungen auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt bringt der Betriebsleiter neben dem Hintergrundwissen zum biologischen Landbau auch die Zusammenhänge und den Nutzen von Vielfalt für uns Menschen näher. Praktische Beispiele unterstreichen das zuvor Gehörte. Im Jahr 2020 waren nahezu keine Besuche auf dem HiPP Musterhof erlaubt. Sobald die Rahmenbedingungen wieder Führungen zulassen, bietet HiPP für Interessierte unternehmensinterne und externe Gäste einen informativen Rundgang auf dem HiPP Musterhof an. In der Zwischenzeit steht ein 360°-Blick digital zur Verfügung. <https://www.hipp.de/bio-musterhof/>

Kleiner Kompass für mehr Bodenleben

Der Verlust der Biodiversität in den Böden wirkt sich unmittelbar auf die Bodengesundheit und damit die Ertragskraft aus. Daher hat HiPP für Lieferanten und Interessierte in einer kleinen Broschüre wichtige Informationen zu Bodenbeschaffenheit, -schutz und -bearbeitung zusammengefasst. So zeigt der „Kleine Kompass für mehr Bodenleben“, was gesunden und humusreichen Boden ausmacht, welche Bedeutung der pH-Wert des Bodens hat und wie jeder dem Boden helfen kann. Anschaulich erläutert ist, warum Bodenschutz gleichzeitig positive Effekte gegen den fortschreitenden Klimawandel mit sich bringt.

Obstbäume für mehr Vielfalt

Den Bogen von Verbrauchern über den Kauf eines Produkts zu den Erzeugern zu spannen, ist HiPP mit der Obstbaum-Aktion 2020 gelungen. Wie schon bei den 2019 als Prämie angebotenen Blühwiesenpatenschaften profitieren auch bei der Obstbaumaktion aus dem Jahr 2020 beide Seiten. HiPP platzierte im August 2020 zusammen mit einem Aktions-Display einen echten Obstbaum in 1.200 Filialen eines Handelspartners. Die in den Filialen verwendeten Obstbäume erhielten im Anschluss Kindergärten und soziale Einrichtungen als Spende. Zusätzlich verlor HiPP im Rahmen eines Gewinnspiels hochwertige Obstbäume an Endverbraucher. 500 Setzlinge stellte HiPP darüber hinaus langjährigen Bio-Lieferanten zur Verfügung, um neue Streuobstwiesen anzulegen. Die KollegInnen aus

strategischen Einkauf und Agrarmanagement verteilten die Bäume mit dem Ziel, dass diese den Grundstock für viele kleine und große Streuobstwiesen bilden. Die Lieferanten haben die Baum-Spende begeistert angenommen und teilweise eigeninitiativ aufgestockt, um noch größere Streuobstwiesen entstehen zu lassen.

HiPP Musterhof als Beispiel

Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum von 2011 bis 2020 als UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen, um dem weltweiten Rückgang der Naturvielfalt entgegenzuwirken. Ein breit verankertes Bewusstsein in unserer Gesellschaft für den großen Wert der Biodiversität ist hierfür eine wichtige Voraussetzung. Die UN-Dekade Biologische Vielfalt in Deutschland lenkt mit der Auszeichnung vorbildlicher Projekte den Blick auf den Wert der Naturvielfalt und die Chancen, die sie uns bietet. Im September 2020 ist auch der Ehrensberger Hof, der HiPP Musterhof für biologische Vielfalt, als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden. Für die nächsten zwei Jahre darf der Hof diesen begehrten Titel tragen.

Treueaktion für Blühflächen

Als Verarbeiter großer Mengen agrarischer Rohstoffe ist es für HiPP elementar, dass ausreichend bestäubende Insekten in der Natur vorhanden sind. Bezogen auf die verschiedenen in der Natur vorkommenden Bienenarten kooperiert HiPP seit vielen Jahren mit Mellifera e.V.. Bei diesem Bienenschutzverein steht die wesensgemäße, nachhaltige und ökologische Bienenhaltung im Zentrum der Arbeit. Aus dem Verein haben sich mehrere Initiativen entwickelt: beispielsweise „Bienen machen Schule“ und das „Netzwerk blühende Landschaft“ (NBL). Anlässlich einer vom Handelsmarketing durchgeführten Sammelaktion für Eltern und Verbraucher nutzte HiPP erstmals 2016 die Expertise des „Netzwerk blühende Landschaft“. Durch diese Kooperation konnte sich das NBL schnell entwickeln. Denn für eine Firmenpatenschaft nach dem Vorbild von HiPP gewann das NBL zahlreiche weitere Unternehmen. Die Pionierleistung von HiPP unterstreichen die Verantwortlichen des Vereins daher immer wieder: Ohne die damalige Initialzündung durch HiPP gäbe es das „Netzwerk blühende Landschaft“ in der heutigen Größe nicht und in der Natur dadurch viel weniger Lebensraum für Bestäuber. Erneut ist HiPP nun Treiber für ein Projekt des „Netzwerk

blühende Landschaft“: 2019 ermöglichte HiPP dem NBL den Kontakt zu einem großen Lieferanten. Auf dem Gelände dieses HiPP Erzeugers sollten Blühflächen entstehen. Allerdings war dieses Mal Lebensraumvernetzung das Ziel. Denn: Weit voneinander entfernte, große Blühflächen reichen nicht aus. Dies liegt unter anderem an der Flugdistanz vieler Insekten: Während die Honigbiene mit etwa drei Kilometern verhältnismäßig große Distanzen überwindet, ist der Bewegungsradius vieler heimischer Wildbienen und anderer Insekten mit wenigen hundert Metern (in manchen Fällen nur 50 Metern) deutlich kleiner. Wenn Blühflächen weiter auseinanderliegen, können sich Insektenpopulationen kaum untereinander austauschen. Durch die Vernetzung der Lebensräume wird die gesamte Agrarlandschaft in diesem Areal durchlässiger für Insekten und andere Tierarten der Wiesen und Felder. Der Fokus liegt auch bei dieser Zusammenarbeit auf bestäubenden Insekten, die aber mit ihrer Schlüsselrolle in den Nahrungsketten die Bestände von Singvögeln, Fledermäusen, Kleinsäugetern und vielen weiteren Tieren positiv beeinflussen. Ein großer HiPP Lieferant ist begeisterter Partner in diesem Projekt. In Mecklenburg-Vorpommern sind im Rahmen dieser Kooperation bereits große Flächen nach den Vorgaben der Bienenexperten angepasst. Dadurch ist es HiPP gelungen, vom Feld bis auf den Löffel einen Bogen zu spannen: Eltern und Verbraucher erhielten 2019 beim Kauf von HiPP-Produkten Prämienpunkte, die sie beispielsweise in unterschiedlich umfangreiche Blühpatenschaften tauschen konnten. Die Paten ermöglichten, dass das NBL Lebensraum für Insekten auf dem Gelände des Gut Klockenhagen anlegt. Spinnennetzartig erstrecken sich jetzt dort die Blühstreifen und bilden flächendeckend Flugschneisen für Insekten.

Insekten zählen

Gemeinsam mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) und mit Unterstützung der TU München (Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie) hat HiPP im Jahr 2018 ein Insekten-Monitoring begonnen, das in den Jahren 2019 und 2020 seine Fortsetzung fand. Ziel der Untersuchung ist, die Auswirkung auf die Artenvielfalt von Insekten der Bio-Landwirtschaft im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft zu ermitteln. Dafür werden auf Flächen des biologisch bewirtschafteten Ehrensberger Hofes und vergleichbarer konventionell bewirtschafteter Flächen Insekten mit verschiedenen Methoden gefangen und die Zahlen ausgewertet. Erste Analyseergebnisse zeigen, dass auf der biologisch bewirtschafteten Fläche die Biomasse an Fluginsekten um ein dreifaches höher

ist und fast 40% mehr Arten leben. Bei ergänzenden Lichtfänge von nachtaktiven Schmetterlingen zählten die Forscher auf der ökologisch bewirtschafteten Fläche doppelt so viele Tiere. Auf der konventionellen Vergleichsfläche fanden die Experten drei Rote-Liste-Arten, hingegen waren es auf der Bio-Fläche 13 Arten. Die detaillierten Ergebnisse dieses Monitorings werden in mehreren wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht. <https://www.hipp.de/ueber-hipp/presse/archiv/hipp-studie-dokumentiert-insektenbestaende/>

HiPP Standort Pfaffenhofen

Der Unternehmensstandort in Pfaffenhofen weißt bereits eine hohe biologische Vielfalt auf. Das Betriebsgelände ist mit heimischen Pflanzen begrünt und verfügt über verschiedene Biotope. Durch eingeschränkte Mähtermine für die Wiesen wird den Pflanzen die Blüte und Aussaat ermöglicht und den Tieren ein dauerhafter Lebensraum. Jährlich wird der Baum des Jahres auf dem Betriebsgelände gepflanzt. Gemeinsam mit dem LBV wird regelmäßig eine Erfassung von Rote-Liste-Arten vorgenommen. In einem Kühlwasserbecken helfen Karpfen die Ausbreitung von Algen zu verhindern und somit kann auf eine aufwändige Reinigung verzichtet werden. Im Wanderfalkenhorst auf einem Bürogebäude kamen in den vergangenen Jahren mehrere Jungtiere zur Welt. Die Wanderfalken dienen auf dem Betriebsgelände als natürliche Taubenabwehr.

Parkhaus als Biotop

Ein Parkhaus das neben seinem eigentlichen Zweck ein Ort für biologische Vielfalt sein kann ist wohl eher selten. Seit 2018 schmiegt sich das Parkhaus mit Platz für 400 Fahrzeuge zwischen das Flüsschen Ilm und das Betriebsgelände. Bei der Gestaltung des Zweckbaus wurde darauf geachtet, dass er sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Besonderheit am Parkhaus ist die Außenfassade: Sie besteht aus 360 Lärchen und Kiefernstämmen der Waldbesitzervereinigung Pfaffenhofen, die aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Am Fuß der Stämme wurden verschiedene Rankpflanzen wie Blauregen, Efeu, Hopfen und wilder Wein gepflanzt, die mittlerweile den Bau in ein grünes Kleid mit bunten Blüten hüllen. Durch den Bewuchs entstehen großflächig Lebensräume für Vögel und Insekten. Auf dem Dach wurde eine Kiesgründachmischung mit fünf verschiedenen Sedumsorten ausgebracht. Vor allem Insekten finden hier Futter und Wohnraum. Ein von HiPP Mitarbeitern geflochtenes Storchennest wartet noch auf Bewohner.

Die HiPP Juniorfirma hat 2019 einige Nistkästen farbig gestaltet und diese am Parkhaus als zusätzlichen Rückzugsort für Vögel angebracht.

3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und koordiniert der Beauftragte für biologische Vielfalt in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement. Im Rahmen der monatlichen Nachhaltigkeitsbesprechungen mit der Geschäftsleitung wird über Themen und Ergebnisse berichtet und werden Verbesserungsmaßnahmen abgestimmt.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei- bis dreijähriger Überprüfung und Anpassung

Geplante Maßnahmen

Vernetzung von Flächen

Für eine weitere Treueaktion ist die Weiterführung der Kooperation von HiPP mit Mellifera e.V. und dem Netzwerk blühende Landschaft geplant. Nachdem die Blühpatenschaften so erfolgreich waren, wird nun ein Schritt weiter gegangen. Ziel der Kooperation ist die Schaffung von Trittsteinen zur Vernetzung von Flächen auf Erzeugerbetrieben.

Insekten zählen 2.0

Das Insekten-Monitoring gemeinsam mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) zur Untersuchung der Auswirkungen auf die Artenvielfalt von Insekten der Bio-Landwirtschaft im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft führt HiPP fort. Um mehr Erfahrung zu sammeln und verlässlichere Ergebnisse zu bekommen, wird das Projekt auf fünf Jahre angelegt und auf zusätzliche Flächen ausgedehnt

Neues Verwaltungsgebäude

Auch beim Bau des neuen Verwaltungsgebäudes wird die Förderung der biologischen Vielfalt berücksichtigt. Für das Gebäude sind neben den Außenanlagen mit vielfältiger Bepflanzung ein Gründach und das Anbringen von Nistkästen für Vögel geplant.

Bäume für Holz

Im Rahmen des Neubaus des Verwaltungsgebäudes werden gemeinsam mit der Zimmerei Rossner Pfaffenhofen pro Kubikmeter verbautem Holz ein Baum gepflanzt. Insgesamt werden dadurch 1.000 Eichen auf dem Ehrensberger Hof neu gepflanzt.

Neuer HiPP Bio-Hof

In der Nähe des kroatischen HiPP-Werks entsteht ein Bio-Bauernhof als Lernort. Das pädagogische Konzept enthält die Themenbereiche Obst-, Gemüse- und Getreideanbau sowie Tierhaltung nach ökologischen Prinzipien. Daneben soll für Recycling und die Nutzung erneuerbarer Energien sensibilisiert werden.

Biodiversität im Stadtgebiet

Am Standort in Herford werden um das Werksgelände Blühstreifen angelegt um Insekten mehr Lebensraum und den Honigbienen des Standortes zusätzliches Trachtangebot zu bieten.

HiPP beteiligt sich am Projekt Contract 2.0

In dem Projekt wird an vertraglichen Lösungen gearbeitet, die der Landwirtschaft mehr Anreize bieten, öffentliche Umweltgüter zu "produzieren". Gleichzeitig werden Möglichkeiten erarbeitet, die Rentabilität landwirtschaftlicher Betriebe mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen, um damit Konflikte zwischen der Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit und nachhaltiger Produktion zu verringern.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Im Nachhaltigkeitsbericht und in der Umwelterklärung berichten wir über die Aktivitäten und Erfolge für die biologische Vielfalt. Der Nachhaltigkeitsbericht und die Umwelterklärung sind unter folgendem Link als Download verfügbar:

Deutschland: <https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch das HiPP eigene Agrarmanagement. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch die HiPP Agraringenieure macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Mit der Broschüre „Bunter Kompass für mehr Artenvielfalt“ werden den Landwirten erprobte Maßnahmen für die Umsetzung auf den eigenen Flächen an die Hand gegeben und begleitet. In gemeinsamen Projekten mit Erzeugerbetrieben wie zum Beispiel der Pflanzung einer Streuobstwiese bei einem Bio-Ei-Lieferanten oder die Schaffung von Trittsteinen zur Vernetzung von Flächen, wird biologische Vielfalt gezielt gefördert. Diese Projekte dienen ebenso als Beispiel für weitere HiPP Erzeuger.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

HiPP engagiert sich aktiv mit Vorträgen, Veröffentlichungen, Mitarbeit in Arbeitskreisen und Verbänden sowie in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Allen voran gehören dazu die aktive Mitarbeit bei der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), der Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) oder der Initiative „Wirtschaft pro Klima“. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Zoologischen Staatssammlung München) ebenso wie mit Nicht-Regierungsorganisationen und



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Naturschutz-Organisationen (wie beispielsweise dem LBV Bayern, Mellifera e.V., Netzwerk blühende Landschaft oder dem WWF).